

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
Kapitel I	
Die EU-AKP(Entwicklungs)zusammenarbeit aus theoretisch-historischer Perspektive	19
1. Integrationstheoretische Erklärungsansätze	22
1.1 Globale Präsenz und Interdependenz	23
1.2 Multi-Level Governance	25
1.3 Konstruktivistischer Impetus	28
2. Entwicklungspolitisches Rollenverständnis	30
2.1 Zielsetzungen und normative Leitbilder	31
2.1.1 Der umstrittene Begriff »Entwicklung«	32
2.1.2 Anlehnung an die entwicklungstheoretische Debatte	34
2.2 Politische Steuerung: Strategien, Instrumente & Enforcement	38
2.2.1 »Querschnittsaufgabe« Entwicklungspolitik: Kohärenzgebot	40
2.2.2 Konditionalisierung und Sanktionen	42
3. Historische Entwicklungsstränge und Ausgestaltung der AKP-EG-Abkommen bis Cotonou	45
3.1 Assoziierungs- und Präferenzpolitik von Yaoundé	46
3.2 Vom post-kolonialen Modell zur strategischen Kooperation	49
3.2.1 Lomé I und Lomé II	52
3.2.2 Lomé III und Lomé IV	55
3.3 Post-Lomé-Prozess	58
4. Fazit aus der theoretisch-historischen Politikfeldanalyse	61
Kapitel II	
EU- und AKP-Gruppe: Akteure einer asymmetrischen Partnerschaft	63
5. EU-Akteure	67
5.1 Die Europäische Kommission	67
5.1.1 GD Entwicklung und GD humanitäre Hilfe	68
5.1.2 EG-Delegationen	69
5.1.3 EuropeAid	70
5.2 Die EU-25: Kollektive Perspektive oder einzelstaatliches Kalkül?	71
5.3 Neue EU-Mitgliedsstaaten – neue Entwicklungshorizonte?	72

6.	Die gemeinsamen EG-AKP-Organe	76
6.1	Der AKP-EG Ministerrat	76
6.2	Der Botschafterausschuss	77
6.3	Die Paritätische Parlamentarische Versammlung (PPV)	77
7.	AKP – Portrait einer inhomogenen Staatengruppe	80
7.1	Schlüsselrolle der nationalen Parlamente in den AKP-Staaten	81
7.2	Akteursqualität Afrikas	83
7.3	Pazifische und karibische Inselstaaten	87
8.	Zusammenfassung der Akteursanalyse	90

Kapitel III

Die Stärkung der politischen Dimension und Förderung partizipatorischer Ansätze:

1. und 3. Säule des Cotonou-Abkommens	93	
9.	Der politische Dialog	97
9.1	Begriffliche Abgrenzung und vertragliche Verankerung	98
9.2	Ziele und Leitlinien des Dialogs	102
9.3	Umsetzung: Modalitäten, Kapazitäten und Ressourcen	103
10.	Achtung der Menschenrechte	107
10.1	Situation vor Cotonou	107
10.2	Querschnittsaufgabe Menschenrechts- und Demokratieförderung	111
10.3	Migration: Streitpunkt illegale Einwanderung	112
11.	Good Governance	115
11.1	Vom politischen Programm zur internationalen Rechtsnorm?	115
11.2	Vorläufer von »Good Governance« in den EU-AKP-Abkommen	118
11.3	Korruptionsbekämpfung	120
11.4	Rahmenbedingungen für die Governance-Performance	123
12.	Friedenskonsolidierung, Konfliktprävention und Konfliktbeilegung	127
12.1	Konkrete Maßnahmen	127
12.2	Erweiterter Sicherheitsbegriff und Kompetenzen	128
13.	Partizipation der Zivilgesellschaft	131
13.1	Entwicklungspolitische Hoffnungsträgerin	131
13.2	Zivilgesellschaft als starke Säule der AKP-EU-Partnerschaft	134
13.2.1	Legitimität von nichtstaatlichen Akteuren	136
13.2.2	NGO-Plattformen auf transnationaler Ebene	138
14.	Fazit zur Politisierung der AKP-EU-Partnerschaft	141

Kapitel IV	
Dialektik von Armutsbekämpfungsstrategien und Weltmarktintegration der AKP-Staaten	145
15. Entwicklungs- und Armutsbekämpfungsstrategien:	
2. Säule des Cotonou-Abkommens	149
15.1 Wirtschaftliche Entwicklung	150
15.2 Soziale und menschliche Entwicklung	155
15.3 Regionale Zusammenarbeit und Integration	157
15.4 Thematische und Querschnittsfragen	159
16. Die neue wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit:	
4. Säule des Cotonou-Abkommens	162
16.1 Die neue Handelsregelung: Economic Partnership Agreements (EPAs)	164
16.2 Handelsrelevante Bereiche	167
17. Zusammenarbeit in der Entwicklungsfinanzierung:	
5. Säule des Cotonou-Abkommens	170
17.1 Rationalisierung der »finanziellen Kooperationsinstrumente«	172
17.2 Reform des Programmierungssystems	175
17.3 Umsetzung und ausführende Akteure	177
18. Schlussfolgerungen aus der Handels- und Hilfsdimension	179

Kapitel V	
Revision des Cotonou-Abkommens 2005: Weichenstellungen für die Zukunft der EU-Entwicklungspolitik	183
19. Zusätzliche Stärkung der politischen Dimension	187
19.1 Politischer Dialog	187
19.2 Berufung auf den Internationalen Strafgerichtshof (IStGH)	189
19.3 Terrorismusbekämpfung	190
19.4 Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen	192
20. Ausdifferenzierung der Entwicklungsstrategien	193
20.1 Orientierung an den UN-Millenniums-Entwicklungszielen	194
20.2 Neue Kooperationsmöglichkeiten und Fokus auf Inselstaaten	196
21. Investitionsfazilität	198
21.1 Flexibilisierung und Harmonisierung	199
21.2 Verwaltung und Reportingmechanismen	200
22. Finanzmanagement und Durchführungsverfahren	202
22.1 Flexibilisierung	202
22.2 Prüfungs- und Durchführungsverfahren	203
22.3 Mehr Kompetenzen für die EG-Delegationen	204
23. Zukunftsperspektiven europäischer Entwicklungspolitik	206

Kapitel VI	
Die sicherheitspolitische »Falle« der EU-AKP-Kooperation am Beispiel Côte d’Ivoire	211
24. Konflikt- und Situationsanalyse	215
24.1 Ursachen und Dynamik des Konflikts	216
24.2 Friedensprozess und politische Lage	218
25. EU-AKP-Politik im »Konflikt«	221
25.1 EU-Friedensinitiative zwischen Finanzhilfe und Sanktionen	223
25.2 Empowerment: EU-Unterstützung von AU und ECOWAS	225
26. Ordnungspolitische Rolle der EU in der Postkonfliktphase	229
26.1 (Good) Governance und Stärkung der Zivilgesellschaft	230
26.2 Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit	232
27. Entwicklungs- und Sicherheitspolitik?	
Zielkonflikt oder Zielkonformität	237
Conclusio	241
Annex 1: Cases of consultations held under Articles 96/97 of the Cotonou Agreement (and Article 366a of the Lomé Convention)	249
Abkürzungsverzeichnis	257
Bibliographie	263
1. Quellen	263
2. Sekundärliteratur	270
3. Presseartikel	295
4. Internetseiten zum Thema (Auswahl)	296